

Auf jetzt!

Liebe Leser, der Wähler hat entschieden. Eine schwarz-gelbe Koalition ist jetzt in der Verantwortung. Die mittelständische Wirtschaft und das Handwerk beobachten mit Spannung, welche Taten den vollmundigen Ankündigungen aus dem Wahlkampf folgen. Die öffentlichen Haushalte müssen in Ordnung gebracht werden. Die Steuern müssen gesenkt werden, damit die Wirtschaft wieder Tritt fassen kann. Und ganz besonders der Mittelstand und das Handwerk als Hauptarbeitgeber in diesem Land erwarten von der neuen bürgerlichen Regierung nun die versprochenen Taten.

Denn eines steht fest, wenn diese Regierung ihre Chance nicht nutzt, dann warten ganz andere Koalitionen darauf, nach der nächsten Wahl diesen Staat umzukrempeln. Also, auf jetzt! Die Zeit der Sprüche ist vorbei, nun muss gehandelt werden.

Schauen wir, was dabei herauskommt.

Ihr
Hans-Alfred Kaut

Inhalt

Abschied vom Öl	
Wärmepumpe	2-3
Mercedes Benz Arena	
Weiter umgebaut	4
Aquanale	
Neuheiten	6
Optimales Klima	
Hotel Alarun	8
KautPartner	
Klima Shop	10

Kreativität:

Kunst am Bau mit Wärmepumpe



So entstehen Kunstwerke! Ein Kunde der Kaut-Niederlassung Frankfurt hatte bei der Firma Bien Kältetechnik eine CO₂-Wärmepumpe planen lassen. Der Kunde konnte sich die Größe der Außeneinheit aber nicht recht vorstellen und bastelte aus Holz diesen Dummy, den er vor dem Haus aufstellte. Nach ein paar Tagen war er durch die „Kunst am Bau“ überzeugt, dass die Größe in Ordnung war und bestellte die Anlage.



Blumen und Wärmepumpen:

Firmenjubiläum bei Olaf Reiß

Mit einer Hausausstellung beging die Olaf Reiß Kälte- Klimatechnik in Gründau ihr zehnjähriges Bestehen. Thilo Griebler, Leiter der Kaut-Niederlassung Frankfurt, gratulierte nicht nur mit Blumen, sondern hatte auch die Hausmesse von Olaf Reiß mit Geräten von Kaut bestückt. Auf dem Firmengelände bestaunten viele Besucher die ausgestellten Wärmepumpen. Die Super-

Stimmung beim Jubiläumsfest zeugte vom Erfolg des Unternehmens. Lernen und Lachen, Unterhaltung und Information – dieser Brückenschlag prägte die Jubiläumsfeier. „Für mich ist ein Unternehmen ein lebender Organismus – getragen von Menschen, die sich zusammengefunden haben, um ein Ziel zu erreichen“, fasste Olaf Reiß seine Firmenphilosophie zusammen.



Thilo Griebler (links), Leiter der Kaut-Niederlassung Frankfurt, gratulierte Firmenchef Olaf Reiß zum Jubiläum.

Abschied vom Öl:

Die Erfahrung der Familie Krone

Guido Krone ist Techniker im Stammhaus Kaut. Aus eigener Erfahrung schildert er die Erlebnisse seiner Familie über die Ablösung der Ölheizung durch eine Wärmepumpe von Sanyo. „Unser Einzug ins elterliche Haus war im Mai 2007, die Öltanks (2 Stück, je 2500 L) waren halb gefüllt.

Die Tochter hat ihr Reich im Untergeschoss bezogen, wir wohnen im Erdgeschoss. Vorab: Das Untergeschoss ist nicht isoliert. Der Wärmedämmwert des verbauten Mauerwerks im EG ist gut und muss nicht zusätzlich mit Dämmung versehen werden.

Nach einer Kontrolle des Ölstandes noch vor dem Winter wurde zum ersten Mal neues Öl bestellt und vollgetankt. Ab diesem Zeitpunkt haben wir dann den Verbrauch in Zahlen festgehalten.

Im Laufe des Jahres 2007 zogen wir die erste Bilanz und stellten einen Durchschnittsölverbrauch von ca. 550-600 Liter/Monat fest. Dieser hohe Durchschnittswert veränderte sich auch nach einer Inspektion des Ölbrenners nicht und bestätigte sich beim nächsten Nachtanken noch vor dem Winter 2007/2008.

Dies war der Zeitpunkt, an dem wir uns schnellstmöglich Gedanken über eine neue Heizung machen mussten.

Für mich als gelernten Kälteanlagenbauermeister lag es auf der Hand: Öl und Gas kommen nicht in Frage!

Was her musste, war eine Wärmepumpe für die Heizung über Radiatoren und eine ausreichende Brauchwassererwärmung!

Ein paar Planungs-nächte vergingen und das Konzept war klar. Eine Installation mit wenig



Das Haus der Familie Krone ist nicht nur von außen schön anzusehen, sondern auch innen optimal und energiesparend klimatisiert.

Aufwand war eine der Anforderungen, damit die neue Technik einfach an das vorhandene Wassernetz bzw. an das Vor- und Rücklaufnetz der bestehenden Anlage angeschlossen werden konnte.

Für mich als Mitarbeiter der Fa. Alfred Kaut GmbH & Co., einem der führenden Lieferanten im Bereich der Klimatechnik, fiel schnell die Wahl auf eine 16 kW SANYO-Außeneinheit, als Wärmetauscher wurde das PTS-System von EUREKA in Verbindung mit einem 300 Liter BW-Behälter und Koaxial-WT für die Heizung gewählt.

Die Installation der neuen Wärmepumpen-Heizungsanlage wurde im März/April 2008 durchgeführt.

Das EUREKA-System samt Steuerung und BW-Behälter nehmen so wenig Platz in Anspruch, dass sie in einem Nebenraum im



Keller Platz finden. Den „alten“ Heizungsraum können wir jetzt komplett als neuen Kellerraum nutzen. Der Aufstellungsort der Maschine war ebenfalls sehr schnell gefunden, das Garagendach musste erhalten. Laufgeräusche der ohnehin leisen Außeneinheit waren so für keinen ein Thema. Nach einer relativ

kurzen Installationszeit kam die problemlose Inbetriebnahme mit gleichzeitigem Abschalten der alten Ölheizung. Im laufenden Betrieb wurde die Steuerung dann geringfügig angepasst sowie die optimale Platzierung der Sensoren festgelegt. Der Winter 2006/2007 war vorbei und die erste Testphase

begann in den Frühjahrs- und Sommermonaten. Dann kam der Herbst und Winter, und das auch noch mit gewaltigen Minustemperaturen für Wuppertal. Bis -15°C hatten wir dann den Beweis dafür, dass die Planung passte und es selbst bei diesen Außentemperaturen immer wohliger warm war. Abtauvorgänge der Außeneinheit sind in einer Rekordzeit von ca. 5 Minuten vollständig erledigt, so kommt es auch aus diesem Grund niemals zu „Versorgungsengpässen“.

Abschließend können wir sagen, dass wir die sinnvollste Entscheidung getroffen haben, die man im Bezug auf die Beheizung treffen konnte. Die Messergebnisse zeigen eine deutliche Ersparnis gegenüber der alten Ölheizung, ein durchschnittli-

cher COP-Wert in der Heizphase liegt bei etwa 2,7 und ist ein realistischer Wert bei entsprechend hoher Vorlauftemperatur für die Radiatorheizkörper und unter Berücksichtigung sämtlicher elektrischer Verbraucher der Wärmepumpe.

Neben dem immer sehr netten Öllieferant können wir nun auch unserem zuständigen Schornsteinfeger „Good by“ sagen.

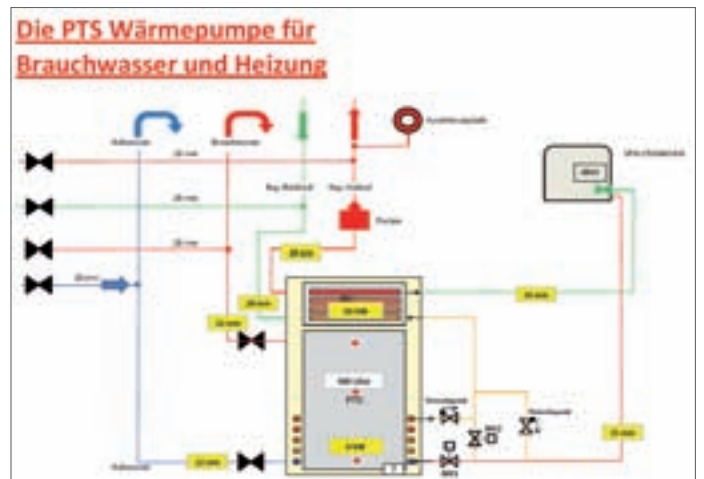
Also Kälteanlagenbauer: Schafft nicht nur gutes Klima im Sommer, sondern baut Heizungen und eine Krise hat keine Chance mehr.“

Information:
Guido Krone,
Alfred Kaut GmbH & Co.
Tel: 0202/2682151



Die technischen Daten:

Beheizte Fläche	ca. 130 m ² im EG, ca. 80 m ² im UG
Heizungsanlage	KAUT-Sanyo Wärmepumpe / Eureka PTS
Leistung	
Brauchwasser	6 kW (Nutzung von 4 Personen)
Heizung	16 kW
Außeneinheit	SPW-CR604GVH8B, 16 kW
Steuerung	Eigenentwicklung Firma Kaut
Vorlauftemperatur	zw. 45 - 50°C (Radiatorheizkörper)
Brauwassertemperatur	zw. 50-60°C
Getesteter Einsatzbereich	von -15°C bis 32°C Außentemperatur
Förderung durch EVU	Wuppertaler Stadtwerke 500,- € einm.
WP-Tarif mit HT und NT	HT 0,1795 €/kWh und NT 0,1184 €/kWh



KAUT-Sanyo Wärmepumpe in Verbindung mit EUREKA PTS-System und Koaxial-Wärmetauscher für Brauchwassererwärmung und Heizung.

Mercedes Benz Arena:

VfB-Stuttgart baut wieder um

Nachdem der VfB 2007 Deutscher Fußballmeister war, wurden das Vereinsgebäude teilweise, das neue Jugendkompetenzzentrum nebst Clubgaststätte, sowie der neu gestaltete Serverraum mit Sanyo-Klimatechnik ausgestattet.

Jetzt, wo das ehemalige Gottlieb Daimler Stadion "Mercedes-Benz-Arena" heißt, begann der Umbau vom Leichtathletikstadion zum Fußballtempel! Aber ebenso wurden weitere Teile des Vereinsgebäudes (Umkleidekabinen + medizinischer Bereich) saniert und die kompetente Kälte- Klimafachfirma Stoppel aus Oppenweiler erhielt wiederum den Auftrag für die

Klimatisierung, mit einer Gesamtleistung von 45kW und verschiedensten Inneneinheiten, nebst Regelung.

Die Arbeiten im Vereinsgebäude und der tiefergelegte Rasen wurden zum Bundesligastart termingerecht fertig. Wobei in der Fußball-Arena die Umbauarbeiten noch weitere Zeit in Anspruch nehmen werden.

Die Fa. Stoppel, der Sanyo-Gerätelieferant Kaut aus Wuppertal und die vielen Fans des VfB-Stuttgart wünschen der neuen Profi-Mannschaft für das Spieljahr 2009/2010 Erfolg in der Bundesliga und immer einen kühlen Kopf – die Technik ist jedenfalls installiert !



Mercedes-Benz-Arena heißt jetzt das frühere Gottlieb Daimler Stadion in Stuttgart.



Diskret untergebracht: Außengerät von Kaut/Sanyo.



Rechtzeitig zum Saisonbeginn waren die Räume klimatisiert.



Problemlösung aus dem Hause Kaut:

Luftbefeuchtung für Wuppertals Opernhaus



Das Wuppertal Opernhaus liegt an der Verbindungsachse zwischen Oberbarmen und Vohwinkel.

Im Vordergrund steht eine Skulptur des international bekannten und in Wuppertal lebenden Bildhauers Tony Cragg.

Das 1907 errichtete Gebäude war im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt und erst 1956 wieder eröffnet worden. Im Dezember 2003 fiel im Wuppertaler Opernhaus der –vorerst- letzte Vorhang. Ein Brandschutzgutachten hatte ein so verheerendes Ergebnis gehabt, dass statt Verdi und Mozart einige Jahre lang Totalsanierung auf dem Programm stand. Im Zuge der Sanierung mussten natürlich auch die raumlufttechnischen Anlagen komplett erneuert werden. Eine der wichtigsten Komponenten dieser Anlagen ist die Luftbefeuchtung. Bei Betrieb der Anlagen mit 100% Außenluft würde die rel. Feuchte, ohne eine Luftbefeuchtung, unter 20 % r. F. sinken, wodurch der Spielbetrieb unmöglich wäre. Zur Realisierung der Luftbefeuchtung standen unterschiedliche adiabate Systeme und Systeme mit Dampf zur Diskussion. Bedingt durch das weitverzweigte Ferndampfnetz der Stadtwer-

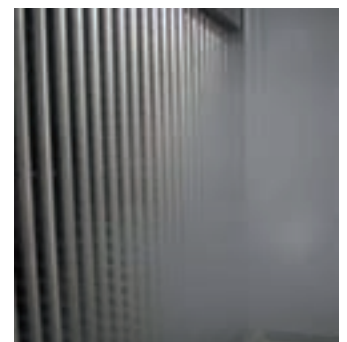
ke Wuppertal fiel die Entscheidung auf das System „Dampf zu Dampf“.

Dem Entschluss lagen verschiedene Überlegungen zugrunde. Die Luftbefeuchtungsanlagen für das Opernhaus sollten hohe Betriebssicherheit im laufenden Betrieb gewährleisten, niedrige Energiekosten verursachen, hygienisch einwandfrei betrieben werden können und mit einem Minimum an Wartungskosten auskommen.

Zu befeuchten war die Luft für den Zuschauerraum, die Probebühne, Ballett und Orchester – eine Luftmenge von rund 50.000 Kubikmeter in der Stunde. Die Gesamtdampfmenge dafür beträgt 370 Kilogramm pro Stunde. Die Spezialisten von Kaut stellten dem Ingenieurbüro ein höchst energieeffizientes Konzept vor. Als Primärenergie wird Dampf aus der Fernheizung der Wuppertaler Stadtwerke genutzt. Dieser wird, stufenlos über ein Dampfdurchgangsventil ge-

regelt, in Wärmetauscher der Kaut/Dri-Steem Dampfumformer Serie STS (Dampf zu Dampf) eingespeist. Nach Erreichen des Wasserniveaus in den Verdampfungskammern erfolgt der Energieaustausch Ferndampf/Befeuchtungswasser mit anschließendem Phasenwechsel Wasser/Dampf. Der Verbrauch wird über die Kondensatmenge ermittelt – exakt für die Abrechnung. Durch die hundertprozentige Trennung des Primärdampfes vom Dampf für die Luftbefeuchtung ist sichergestellt, dass keine Zusätze oder störende Gerüche aus dem Ferndampfnetz in den Zuluftstrom gelangen können. Höchste Betriebssicherheit ist damit erreicht.

Die sekundäre Dampferzeugung erfolgt quasi drucklos, wobei die Dampftemperatur 100°C beträgt. Über Edelstahlleitungen wird der Dampf zu den Dampfverteilungsanlagen ULTRA-SORB geführt und in den Zuluftstrom kondensatfrei eingebracht. Das



Homogene und kondensatfreie Dampfeinbringung in das Lüftungsgerät

zur Befeuchtung verwendete Wasser wird über eine Enthärtungsanlage enthärtet und anschließend über eine Umkehrosmoseanlage entmineralisiert. Dadurch werden die Wartungskosten auf ein Minimum reduziert.

Durch die beschriebene Gerätekonstellation sind im Opernhaus nasse oder feuchte Lüftungsgerätebauteile und Kanäle, die zur Verkeimung führen können, ausgeschlossen.

Information:
 Michael Wilcke
 Tel. 0202/2682130

Neuheiten:

AQUANALE 2009

Innovative und energiesparende Geräte für das Schwimmbad daheim stellt die Wuppertaler Alfred Kaut GmbH auf der AQUANALE im Oktober in Köln vor. Stars auf dem Kaut-Stand sind der „Kaut Easytherm Pool“ zur Beheizung von Pools in einer Größenordnung von 50 bis 160 Kubikmetern und ein kompakter Schwimmbadentfeuchter für den Kanalanschluss.



Raumtrockner:

Gut für die Nase

Gerade im Sommer, wenn es draußen feucht und warm ist, werden kühlere Souterrainwohnungen oder Kellerräume leicht muffig und feucht. Leder schimmelt, an den Wänden bilden sich Flecken und die Etiketten fallen von den Weinflaschen. Das muss nicht sein.

Die Wuppertaler Alfred Kaut GmbH & Co. hat jetzt mit ihren neuen Raumrocknern K11 und K20 Geräte auf den Markt gebracht, die speziell zur Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden in kleinen bis mittelgroßen Räumen konzipiert wurden. Rost, Schimmelbildung, Korrosion und feuchte Wände werden so verhindert und die Etiketten bleiben da, wo sie hingehören: Auf den Weinflaschen.

Die neuen Kaut-Raumrockner bekämpfen nicht nur die sichtbaren Feuchtigkeitsschäden, sie sind auch gut für die Nase:

Der typische Kellergeruch verschwindet und Souterrainwohnungen sind nicht mehr klamm und muffig. Die Kaut-Raumrockner arbeiten energiesparend nach dem Wärme-



Raumrockner K20

pumpenprinzip und senken kostengünstig die Luftfeuchtigkeit - auch für die Gesundheit der Bewohner ein wichtiger Aspekt. Das neue Gerät verfügt über eine Abtauautomatik, die den Raumrockner bei Bedarf enteist. Dadurch ist ein Einsatz auch bei niedrigen Raumtemperaturen bis 5°C gewährleistet. Geliefert wird das Gerät steckerfertig, fahrbar, mit zweistufigem Gebläse, Hygrostat und Wasserbehälter mit Überlaufsicherung. Auch ein Schlauchanschluss zur direkten Ableitung des Kondenswassers ist möglich.

Information Roland Goeres
0202/2682150

Wärmepumpen Poolheizung:

Innen- und Außenpool

Mit dem Easytherm Pool hat Kaut eine Wärmepumpe auf den deutschen Markt gebracht, die in Split-Bauweise konstruiert wurde, Energie spart und durch die Trennung von Innen- und Außengerät in den Räumen des Hauses erheblich Platz einspart. Die Pumpe holt die Energie aus der Außenwärme. Das heißt: Aus einem kW Strom entstehen bis zu fünf kW Wärme für die Aufheizung des Wassers. Dabei nimmt das nur 30 Kilogramm leichte Innengerät kaum Platz weg und gibt zum Beispiel die Nebenräume des Schwimmbades für andere Wellness Einrichtungen frei. Das wesentlich schwerere und größere Außengerät kann im Garten, an der Hauswand oder irgendwo montiert werden, wo es nicht stört. Die Anlage kann im Flüstermodus betrieben werden und stört daher auch nicht durch ihr Geräusch.

Wie funktioniert das in dieser Form auf dem deutschen Markt einzigartige Gerät? Der Hauptenergielieferant kommt nicht aus der Steckdose, sondern ist

die gespeicherte Sonnenwärme, die durch das Außengerät der Luft entzogen und über das Medium Kältemittel an den Wärmetauscher im Innengerät weitergegeben wird. Das heiße Kältemittel erwärmt über einen Rohrbündeltauscher das vorbeigeführte Wasser. Der Betrieb der Anlage ist bis zu einer Außentemperatur von -15°C möglich.



Kaut Easytherm Pool mit Innen- und Außengerät

Schwimmbadentfeuchter:

Kanalentfeuchter

Der neue Luftentfeuchter K300 ist ein kleines, kompaktes Gerät für Kanalanschluss mit einer Entfeuchtungsleistung von 3,6kg/h. Das Gerät kann für nahezu jede private Schwimmhalle mit einer Beckengröße bis zu 40 m² Wasseroberfläche eingesetzt werden. Die Grundversion ist eine reine Umluftentfeuchtung mit der Möglichkeit, einen Außenluftanschluss herzustellen. Das Gerät kann ebenso mit einer eingebauten PWW-Heizung betrieben werden. Das Regelventil

und die komplette Steuerung sind enthalten. Auf dem Messtand der AQUANALE 2009 stehen Fachleute von Kaut zur Erklärung und Beratung bereit.



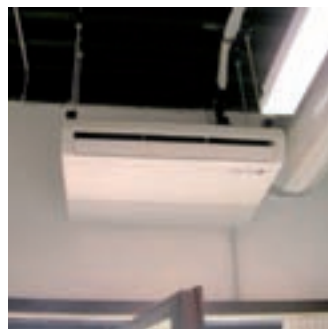
Luftentfeuchter K300

Prima Klima:

Produktion und Geschäftsleitung klimatisiert

Die Woelke Magnetbandtechnik hat ihren Firmensitz in Schweitenkirchen bei München. Wie es sich für eine angesehene Firma gehört, in der nach ihr benannten Straße, der Woelkestraße 2. Mit aktueller Klimatechnik aus dem Hause Kaut wurden in zwei Bauabschnitten die Produktionsräume und die Räume der Geschäftsleitung ausgestattet. Woelke verfügt über ein anspruchsvolles Lieferprogramm, so dass es in der Produktion auf beste Klimatisierung und saubere Luft ankommt. Angeboten werden Elektronik-Hardware, Maschinen und Anlagen, elektronische Bauelemente, Bürozubehör, Geschäfts- und Büromaschinen, elektrische Prüfgeräte, Elektrotechnik und Elektronik. Ausführende Firma war die OD Gesellschaft für Kälte- und Klimatechnik in Gerolsbach.

Information:
Alfred Kaut
Niederlassung München



Technik:

Im Bereich der Produktion wurden eingebaut: ECO-i KA-SE24 mit einer Nennkälteleistung von 68 kW. Dazu: sechs Stand-/Deckenmodelle und sechs Wandgeräte. Der Anschluss an ein Fremdlüftungsgerät erfolgte über einen externen Wärmeübertrager vom Typ EKFEV28 DC. Die Steuerung läuft über eine Systemfernbedienung. Zur energieeffizienten Zeitsteuerung wurde eine Wochenzeitschaltuhr eingesetzt.

Für die Büroräume wurde ein Außengerät aus der ECO-i Serie mit einer Nennkälteleistung von 28 kW montiert. Dazu kamen sieben Kassettengeräte. Die Steuerung erfolgt individuell über sieben Infrarot-Fernbedienungen. Auch hier werden übergeordnet eine Systemfernbedienung und eine Wochenzeitschaltuhr eingesetzt.

Selbstgestaltet:

Design Fernbedienung

Edel und funktional ist die neue Design Fernbedienung aus dem Hause Kaut für die SPW Baureihe, Pac-i und VRF. Durch die verschiedenen Frontplatten wie: Edelstahl gebürstet, Edelstahl geschliffen, alle RAL-Farbtöne Echtholz Furnier und Carbo-

noptik passen sich die Fernbedienungen jedem Interieur an. Sie ist in Unterputzausführung inclusive Unterputzmauerkasten erhältlich. Durch die Spezial-Magnetbefestigung ist die Frontplatte absolut glatt.



Optimales Klima:

4-Sterne-Hotel Alarun

Das familiär geführte 4-Sterne-Hotel Alarun liegt am Rande von München, in Unterschleißheim. Tagungsgäste, aber auch private Besucher genießen in diesem Haus nicht nur die angenehme Atmosphäre und den guten Service, sondern auch die komplett komfortable Ausstattung der 56 Gästezimmer. Dazu gehört seit Ende vergangenen Jahres auch die Klimatisierung aller Zimmer mit Produkten des Herstellers Sanyo.

Die Familie Schaßberger, Eigentümer des Hotelbetriebs, hatte seit Beendigung des 1. Bauabschnitts im Jahre 2007 Gelegenheit, die Geräte im täglichen Praxistest zu prüfen. Auf Grund der positiven Erfahrungen wurden im folgenden Jahr drei weitere Etagen des Hauses mit Kaut/Sanyo Produkten ausgestattet.

Worauf kommt es bei der erfolgreichen Klimatisierung von Hotelzimmern an? Florian Forster und seine Kollegen von der Kaut-Niederlassung München haben die entsprechende und notwendige Sachkenntnis. Namhafte Referenzobjekte für praxisnahe und hochwertige Hotelklimatisierungen mit Sanyo Produkten finden sich in der ganzen Bundesrepublik. Ein ausschlaggebender Faktor zur Entscheidungsfindung ist der Geräuschpegel. Florian Forster: „Die Zeiten, in denen eine Klimaanlage durch Geräusche auf sich aufmerksam machte, sind längst vorbei. Unsere Anlagen überzeugen durch niedrigste Schallpegel und hohen Bedienkomfort.“ Mit einer zum System gehörenden Einzelraum-Fernbedienung kann jederzeit die gewünschte Luftmenge, Temperatur vom Gast nach eigenem Behaglichkeitsempfinden eingestellt werden.

Für den Anlagenbetreiber bieten sich verschiedene Möglichkeiten der Bedienung, eine speziell für den Hotelbetrieb entwickelte Fernbedienung lässt bei Bedarf den Zugriff auf Grundparameter zu. Eine statistische Erfassung der Nutzungsgrade des Klimasystems lässt sich über eine Verknüpfung mit diversen speziellen Softwarelösungen für den Hotelbetrieb auf Wunsch verwirklichen.

Im Hotel Alarun – der altgermanische Name bedeutet übrigens „fließendes Wasser“ – legt man selbstverständlich neben Komfort auch großen Wert auf einen zeitgemäß niedrigen Energieverbrauch. Dass die Systeme aus dem Hause Kaut diese Vorgabe erfüllen, davon haben sich die Hoteleigner aus Unterschleißheim schon in der ersten Ausbaustufe überzeugt. Energieeffizienz ist bei allen Produkten aus dem Hause Kaut sowie des Lieferanten Sanyo eine der grundlegenden Anforderungen.



Die komfortablen Hotelzimmer sind jetzt mit Sanyo Klimageräten klimatisiert.



Großzügig präsentiert sich das Alarun vor den Toren Münchens

Das City-Partner-Hotel Alarun ist nun komplett klimatisiert – zur Freude der Gastgeber und deren Gäste.

Planer Dipl.-Ing. Steiner (IB für Heizung, Klima, Wärmepumpen und Sanitär, München) und die bauausführende Firma RGS Ingolstadt stehen mit dem installierten System erfolgreich für qualitativ hochwertige und praxisnahe Lösungen. Natürlich bedankt sich auch das Unternehmen Kaut für das entgegengebrachte Vertrauen.



Die optimal montierten Außeneinheiten.

Die Technik

Für jedes Geschoss wurde eine Sanyo VRF Inverter Außeneinheit (KA-SE12) installiert, welche an 14 Sanyo Inneneinheiten zum Deckeneinbau (SPW-FUR-94EXH56) angeschlossen ist. Die Inneneinheiten werden mit einer Kabel-Fernbedienung (RCS-TM 80BG) gesteuert.

Als übergeordnete und zentrale Bedieneinheit ist ein moderner Sanyo Touch-Screen-Controller (SHA-KT256AG) installiert worden. Insgesamt werden vier Außeneinheiten mit 56 Innengeräten betrieben. Eine Lösung mit hoher Sicherheit, niedrigen Schallemissionen, hohen Leistungszahlen und niedrigem Kältemittelfüllgewicht.

Privat:

Klima braucht jeder!

Die Klimatisierung von Räumen kommt nicht nur für die Wirtschaft in Frage, die damit die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter in Büros und Produktion fördert oder empfindliche Maschinen schützt. Sie bietet sich auch nicht allein bei Neubauten komfortabler Wohnungen oder Eigenheime an.

Eine Klimaanlage kann auch für ein ganz normales, seit 100 Jahren bestehendes Haus, ein Segen sein. Ein schönes Bergisches Haus, rund 100 Jahre alt, am Stadtrand von Wuppertal. Das Haus wird geheizt mit einer

noch recht modernen Ölheizung und ist mit neuen Holzfenstern ausgestattet, so dass keine Energie durch die Fenster entweicht. Das Problem war das Schlafzimmer, mit einem Fenster nach Süden, einem kleinen Fenster in einer Dachgaube und einer schrägen Wand. Die Isolierung des Daches zeigte sich der zunehmenden Zahl heißer Tage nicht gewachsen. Im Sommer kam es teilweise zu Zimmertemperaturen von bis zu 30 Grad – für ein Schlafzimmer kaum erträglich.



Kaum zu sehen: Das ziegelrot lackierte Außengerät auf dem Dach... und das Innengerät im Schlafzimmer des Bergischen Hauses.

Es ging also um die Klimatisierung eines Raumes. Das Problem wurde den Spezialisten im Hause Kaut vorgetragen. Eine Ortsbesichtigung förderte noch ein paar Probleme zutage. Die Verbindungsleitung konnte schlecht über die Außenwand geführt werden, falls man das Außengerät im Garten aufstellen wollte. Die schön verschieferte Fassade wäre verschandelt worden. Uwe Röhle von Kaut wusste Rat. Ein Wandgerät in den Innenraum und das Außengerät aufs Dach. Die Verbindungsleitung ging durch die Wand der Dachgaube nach draußen. Um jede optische Beeinträchtigung zu vermeiden, wurde das Außengerät bei Kaut in der Farbe der Dachziegel lackiert. Auch das Podestgitter wurde in ziegelrot geliefert. Die Montage verlief problemlos. Morgens um 7.30 Uhr erschienen die Dachdecker, montierten ein kleines Gerüst und das Podestgitter für das Außengerät. Um 9 Uhr konnten Monteure von Kaut anrücken. Sie deckten die Montagebereiche komplett ab, so dass im Schlafrum kein Schmutz entstand, montierten das Innengerät unter der Decke an die Wand, führten einen kaum sichtbaren Kabelkanal bis

zur Innenwand der Dachgaube, bohrten durch, montierten das Außengerät und schlossen die Anlage an eine vorhandene Stromquelle an. Testlauf und Bedienungsanweisung verliefen problemlos, so dass die Monteure am Mittag wieder abrücken konnten. Nun traten die Dachdecker wieder an, dichteten den Durchbruch im Schiefer und packten ihr Gerüst wieder ein. Um 15.30 Uhr waren die Arbeiten beendet und das Schlafzimmer perfekt klimatisiert. Die nächsten heißen Tage können kommen. Die kalten übrigens auch, denn die energiesparende Wärmepumpe kann natürlich auch heizen.

Zur Technik: Montiert wurden ein Wärmepumpen-Wandgerät (SAP-KRV93EHFP) und eine Wärmepumpen-Außeneinheit (SAP-CRV93EHFP) mit einer Nennkälteleistung von 2,65 KW und einer Nennheizleistung von 3,60 KW. Der Einsatzbereich im Kühlbetrieb liegt zwischen +19 und +43 Grad Celsius, im Heizbetrieb zwischen -8 und +18 Grad. Der Stromverbrauch ist deshalb erfreulich gering, weil sich die Wärmepumpe ihre Energie aus der Außenluft holt.

Information:

Uwe Röhle, Kaut Wuppertal,
 Tel. 0202/2682141



Kaut-Partner:

Klima aus dem Klima-Haus

Einer der innovativsten Kaut-Partner in Deutschland ist in einem Haus untergebracht, das dankt. Die Vision von KlimaShop in Friedberg bei Augsburg war ein Gebäude, das sich energie-technisch selbst versorgt und in Zukunft sogar Sonnenenergie zum Kühlen nutzt. Ziel der Brüder Armin und Peter Spengler war das CO₂-freie Haus. Beleg für das Bestreben des Unternehmens ist der Firmensitz an der Paul-Lenz-Str. 2 in Friedberg, ein „denkendes“ Gebäude, konzipiert und errichtet nach neuesten energie- und umwelt-technischen Anforderungen. Ein Haus, in dem sich Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen wohlfühlen sollen. Aber auch ein Haus, so Geschäftsführer Peter Spengler, das beispielhaft den Weg in die Zukunft der Klimatechnik weist.

Diesen Weg geht KlimaShop seit Jahren in guter Partnerschaft mit der Alfred Kaut GmbH & Co. Auf Einladung des damaligen Kaut-Geschäftsführers Peter Iselt nahmen die Spenglers an einer Kaut-Tagung teil. Es entstand Respekt vor der Sachkunde der Kaut-Experten und das Gefühl, dass man miteinander gut auskommen werde. Dieses Gefühl hat nicht getrogen. Bis heute läuft die Geschäftsbeziehung auf vertrauensvoller Basis glänzend.

Ein besonders wichtiges Projekt haben KlimaShop und Kaut gemeinsam abgewickelt: Microsoft in München. Bernhard Rösch, Projektleiter von Fischer und Frey, beschreibt die Anforderungen: „Die Herausforderung bei Microsoft bestand neben den technischen Anforderungen darin, dass eine Montage während des laufen-

den Bürobetriebs durchgeführt werden mußte. Absolute Sauberkeit war wegen der sensiblen Computertechnik unerlässlich.“ Eingebaut wurde letztlich, so der Planer, ein modernes VRF-System von Kaut mit variablem Kältemittelvolumenstrom für besondere Energieeffizienz. Von der Zusammenarbeit ist man bei KlimaShop und bei Kaut gleichermaßen angetan. Und der Planer bewertet das Ergebnis so, dass Microsoft nicht zuletzt wegen des geschaffenen Klimakomforts zum wiederholten Male „bester Arbeitgeber Deutschlands“ wurde.

KlimaShop wurde 1968 von Anton Spengler gegründet und befasste sich zunächst –man sollte es kaum glauben– mit

Toilettenablüftung. 1969 kam aber schon der erste Kaltwassersatz und der Einstieg in den Anlagenbau. Mit Splitsystemen befassten sich die Spenglers seit 1994. Das Unternehmen liefert Wärmepumpensysteme, Wärmerückgewinnungssysteme, Splitklima- und Multisplitsysteme, Luftbefeuchter und Luftentfeuchter, ja sogar Beduftungssysteme. Und zur optimalen Planung und hoher Qualität der Anlagen kommt natürlich noch ein Service rund um die Uhr. Kaut-Geschäftsführer Rainer Frigger zeigte sich nach seinem letzten Besuch im Klima-Haus wieder begeistert von der großartigen Zusammenarbeit auf hohem Niveau: „Zwischen uns stimmt das Klima wirklich!“



Armin und Peter Spengler



Das Firmengebäude vom Klima Shop: Eine Symbiose aus zeitgemäßer Architektur und innovativer Gebäudetechnik.

60 Jahre:

Hans-Alfred Kaut

Seinen 60. Geburtstag feierte Hans-Alfred Kaut, Chef der in Wuppertal ansässigen Alfred Kaut GmbH Co. Als Hans-Alfred Kaut nach dem Abitur als Auszubildender für den Groß- und Außenhandel in das vom Vater und vom Onkel geleitete Unternehmen eintrat, lag der Schwerpunkt der Tätigkeit noch im handwerklichen Bereich. Metzgereien, Gaststätten und Kühlketten waren damals die Hauptkunden. Nach Abschluss der Lehre 1973 begann Hans-Alfred Kaut seine Arbeit als tätiger Teilhaber im Unternehmen, das damals als oHG geführt wurde. 1981 bot sich die Gelegenheit, die Firmenanteile von Onkel und Vater zu erwerben. Hans-Alfred Kaut scheute das Risiko nicht, übernahm das Unternehmen komplett und löste es damit aus der Erbfolge heraus. Die beiden Altvorderen – schon hoch in den Siebzigern – schieden aus der Firma aus. Das totale Risiko lohnte sich für den jungen Kaut. Er

wandelte die Firma zielstrebig von einem Handwerks- in einen Handelsbetrieb um und erzielte Zuwachsraten, die sich über viele Jahre im zweistelligen Bereich bewegten. Lag der Umsatz zur Zeit der Firmenübernahme und Umwandlung in eine KG noch bei rund drei Millionen Euro (umgerechnet), waren es im besten Jahr der Firmengeschichte 2007 schon weit über 50 Millionen Euro. Der Handel mit Befeuchtern, den man schon früher in kleinem Rahmen betrieben hatte, wurde ausgebaut. Dazu kam der Vertrieb von Klimageräten und Entfeuchtern. Die beiden Filialen in der Nachbarschaft des Stammhauses (Düsseldorf und Essen) wurden aufgegeben und durch neue Standorte in der ganzen Bundesrepublik ersetzt. Heute verfügt Kaut neben der Zentrale in Wuppertal über Niederlassungen in Berlin, Dresden, Frankfurt, Hamburg, München, Nürnberg und Stuttgart. Eine wichtige Entscheidung traf

Hans-Alfred Kaut im Jahr 1986. Er übernahm deutschlandweit exklusiv den Vertrieb der Klimaproducte des japanischen Herstellers Sanyo. Dadurch wurde die Erfolgsgeschichte des Wuppertaler Unternehmens noch einmal deutlich beflügelt. Auch in der aktuellen Zeit der weltweiten Wirtschaftskrise hat der Chef seinen Optimismus und seine Risikobereitschaft nicht verloren. Noch Ende letzten Jahres erwarb er großflächige Lagergebäude am Stadtrand von Wuppertal. Die Zukunft der im Jahre 1892 als Elektrizitätsgesellschaft gegründeten Firma sieht der begeisterte Flieger weiter als Familienunternehmen. Kein Wunder, inzwischen ist mit Tochter Christina und Sohn Philip bereits die vierte Familiengeneration in die Firma eingetreten. „Und das funktioniert hervorragend“, freut sich der 60-Jährige, der neben seiner unternehmerischen Tätigkeit ehrenamtlich als Handelsrichter



Hans-Alfred Kaut

und Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Wuppertal, Solingen, Remscheid tätig ist. Ehefrau Silvia ist Erste Bürgermeisterin der Stadt Wuppertal.

München:

Florian Forster folgt Dieter Steinigen

Florian Forster ist der neue Chef der Niederlassung München der Alfred Kaut GmbH & Co. Der erfahrene Kälteanlagenbaumeister und Betriebswirt des Handwerks übernahm die Leitung der Niederlassung von Dipl.-Ing. Dieter Steinigen, der von Firmenchef Hans-Alfred Kaut in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Über zwölf Jahre lang war Steinigen für das Haus tätig. Den größten Teil dieser Zeit verbrachte er in Frankfurt, wo er 1997 eine neue Niederlassung aufbaute. Vor gut zwei Jahren

wechselte er als Niederlassungsleiter nach München, wo es galt, nach häufigen Personalwechseln den Kunden die Kompetenz der Firma Kaut und ihrer Produkte mit ruhiger und erfahrener Hand näherzubringen. „Das ist Ihnen gelungen.“, bestätigte Hans-Alfred Kaut bei der Abschiedsfeier. „An unserem südlichsten Standort sind wir heute wieder wer.“ Dafür dankte der Firmenchef dem scheidenden Mitarbeiter ausdrücklich. Dem neuen Niederlassungsleiter, der bei Kaut „...eine Blitzkarriere hingelegt“ habe, sprach

er trotz seiner Jugend das Vertrauen aus. Dem gebürtigen Schongauer bestätigte Kaut: „Sie haben schon unter Beweis gestellt, dass Sie für uns hier in München der richtige Mann am richtigen Platz sind.“ Damit Dieter Steinigen seinen Arbeitsplatz an der Isar nicht so schnell vergisst, schenkten ihm die Mitarbeiter einen Rundflug über die Schlösser Bayerns. Von diesem Geschenk wird Dieter Steinigen später wahrscheinlich dasselbe sagen, was er jetzt über seine Arbeit bei Kaut feststellte: „Mir hat es Spaß gemacht.“



Florian Forster

Ging in den Ruhestand:

Dr. Ulrich Arndt



Dr. Ulrich Arndt

Dr. Ulrich Arndt, langjähriger Leiter der Niederlassung Dresden und später Key Account Manager der Alfred Kaut GmbH, ist in den Ruhestand getreten. 19 Jahre lang war Dr. Arndt für das Haus Kaut tätig gewesen.

Der jetzt 65-Jährige hat eine abwechslungsreiche berufliche

Vergangenheit. In der damaligen DDR Lehrzeit als Dampflokschlosser, Gesellenzeit als Maschinenschlosser, Abitur an der Abendschule. Danach Studium Werkzeugmaschinenbau an der TU Dresden mit Abschluss Dipl.-Ing., später Dozent an der Fachhochschule für Luft- und Kältetechnik in Glauchau. An der TU Chemnitz erwarb er den Titel Dr.-Ing. für Klima- und Trocknungstechnik. Das war 1990. Die Mauer war gefallen und Arndt wollte beruflich einen Wechsel. Das aber war damals gar nicht so einfach. Die Stellenanzeige in einer Fachzeitschrift wurde ihm glücklicherweise gesponsert. Ansonsten wäre er schon am Anzeigenpreis von 300 Mark

gescheitert. So aber wurde unter anderem die Firma Kaut aus Wuppertal auf ihn aufmerksam, die den ostdeutschen Markt für ihre Sanyo-Produkte erschließen wollte. Ehe Ulrich Arndt in die Verlegenheit kam, mit seinem alten Trabbi nach Wuppertal zu fahren, schickte Kaut ihm einen Mitarbeiter vorbei, der ihn nach einem ersten Gespräch gleich mit nach Wuppertal nahm. Dort gab es dann ein ausführliches Einstellungsgespräch, das mit der Übergabe eines Autoschlüssels endete. So fuhr Dr. Arndt mit einem Opel Kadett und dem Auftrag, in Dresden eine Kaut-Niederlassung zu gründen, wieder zurück. Nach dem Start in einer Garage gab es

bald eine große Niederlassung mit Telefon und der Zuständigkeit für die neuen Länder.

Neben seiner erfolgreichen Tätigkeit im operativen Geschäft kam auch seine wissenschaftliche Tätigkeit nicht zu kurz. Als Autor von 12 Fachbüchern und Dozent auf zahllosen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen machte sich Dr. Ulrich Arndt auch in den alten Bundesländern einen Namen.

Bei seiner Verabschiedung im Kreise vieler Kunden und Kollegen stellte Firmenchef Hans-Alfred Kaut fest: „ Sie haben sich um das Haus Kaut verdient gemacht, in den neuen Ländern und deutschlandweit. Dafür danke ich Ihnen herzlich.“

Abschied:

Zwei Urgesteine

Karl Braunisch und Bernd Maaßen wurden in einer kleinen Feierstunde im Wuppertaler Stammhaus in den Ruhestand verabschiedet. Beide Mitarbeiter sind über 25 Jahre dem Haus Kaut treu geblieben. Bernd Maaßen trat am 1. Juli 1981 in die Firma ein, Karl Braunisch im März 1983.

Bei der Verabschiedung wies Firmenchef Hans-Alfred Kaut darauf hin, dass eine solche Firmentreue in seinem Unternehmen nicht ungewöhnlich sei. Bernd Maaßen kam als Leiter

der Niederlassung Düsseldorf ins Haus Kaut. Ab 2002 führte er sein Gebiet von Wuppertal aus weiter – mit Schwerpunkt in der Endkundenbetreuung.

Karl Braunisch arbeitete als Fachberater im Außendienst. Schwerpunkt seiner erfolgreichen Tätigkeit war der Einsatz in der Abteilung Luftbefeuchtung. Im Vertrieb von Luftbefeuchtungsanlagen stand er Planern, Ingenieurbüros und Endabnehmern mit seinem umfangreichen Fachwissen zur Verfügung.

Kaut:

Weiterer Geschäftsführer

Philip Maximilian Kaut (25) ist mit Wirkung vom 1. Juli 2009 zum weiteren Geschäftsführer der in Wuppertal ansässigen Alfred Kaut GmbH & Co. bestellt worden. Nach seiner älteren Schwester Christina Victoria ist er der zweite Vertreter der vierten Familiengeneration, der im Unternehmen Verantwortung übernimmt. Die Firma hat damit die Weichen für eine dynamische und erfolgreiche Zukunft gestellt. Philip Maximilian Kaut hat nach dem Abitur in Wien International Business mit Schwerpunkt Management studiert. Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelor-Studiums im Juli 2008 trat er gleich in das 1892 vom Urgroßvater gegründete Unternehmen ein. Philip Maximilian Kaut: „Das war für mich völlig klar. Über eine Alternative habe ich nicht ernsthaft nachgedacht. Ich gehe mit gro-



Philip Maximilian Kaut

ßer Freude an die neue Aufgabe heran.“ Philip Maximilian Kaut wird jetzt auf einer Rundreise durch Deutschland zunächst alle Niederlassungen des Unternehmens besuchen.



Karl Braunisch,
Bernd Maaßen und
Hans-Alfred Kaut (v.l.n.r.)


Kundenzeitung der Alfred Kaut GmbH + Co.
Windhukstraße 88, 42277 Wuppertal
Tel. 0202 - 26 820, Fax 0202 - 26 82 100
Verantwortlich für den Inhalt:
Hans-Alfred Kaut
Redaktion: Michael Hartmann
Layout: GPM Werbeagentur GmbH